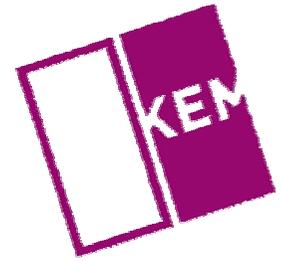


Violetta Vollrath



# „Ort zum Leben“

Glasfenstersimulation aus farbigen Mülltüten.

Ort: Haupthalle des Hauptbahnhofs Mainz, Fensterfront am Westausgang

Dauer: 3. März bis 2. April 2006.

Das Projekt wird durch den Kunstverein Eisenturm Mainz e.V., Rheinstr. 59, unterstützt und aus Spenden finanziert.

Besonders unterstützt wird dies durch die Firma Ernst Neger Bedachungs-GmbH, Mainz, (Gerüst, Montage), außerdem durch die Firma Walter Gerriets Bühnenbedarf, Umkirch, und Firma Franz Morys GmbH Bürobedarf, Mainz, Haus der Jugend (Montage) und andere. Weitere Spenden unter dem Stichwort „Ort zum Leben“ an den Kunstverein Eisenturm werden gerne entgegengenommen, da Kosten noch nicht ganz gedeckt sind.

Organisatorische Unterstützung und kostenlose Überlassung der Glasflächen durch die Deutsche Bahn Station und Service AG.

Kosten: ca. 1200 € für Montagebühne, Material, Montagehilfen, Büromaterial und Telefonkosten, Montagehelfer, ohne Künstlerhonorar!

## Dokumentation über den Ablauf.

Sommer 2005:

Idee und Motivüberlegungen

Oktober 2005:

Konzept und Vorentwurf Maßstab 1:50,

Fotomontage

Anfrage an die Deutsche Bahn Station und Service  
AG.



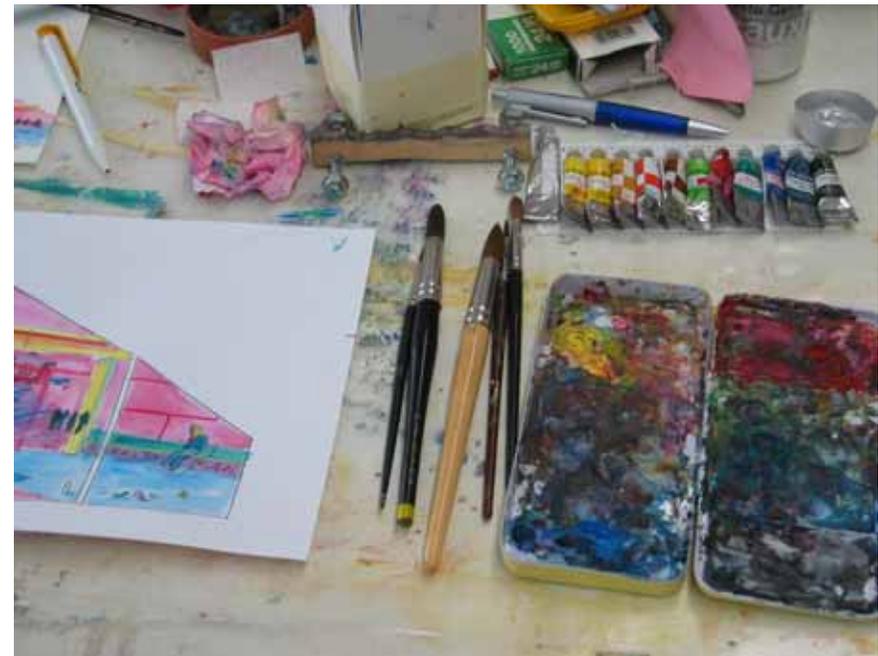
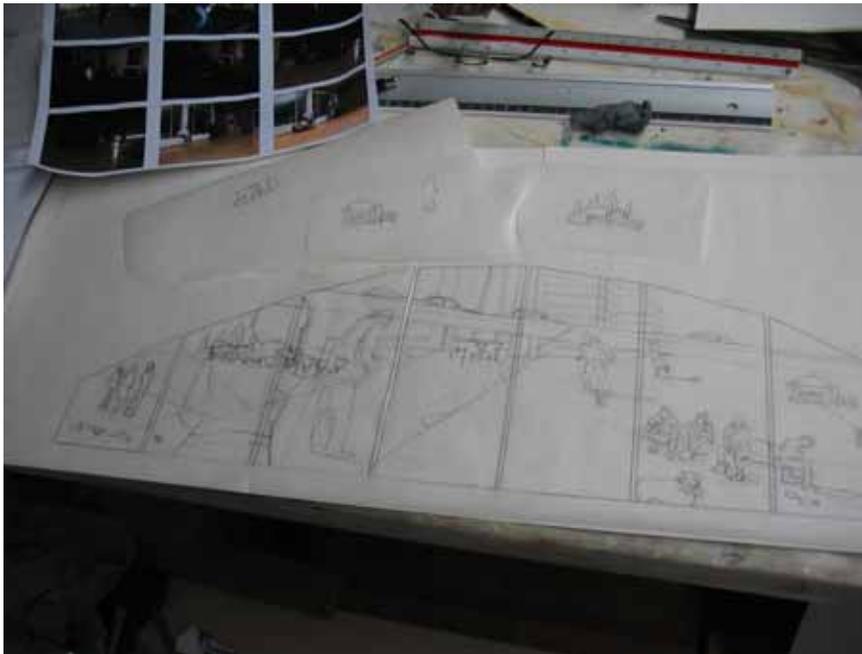
Dezember 2005:

endgültige Vereinbarung der Durchführung,  
Sponsoren- und Spendersuche

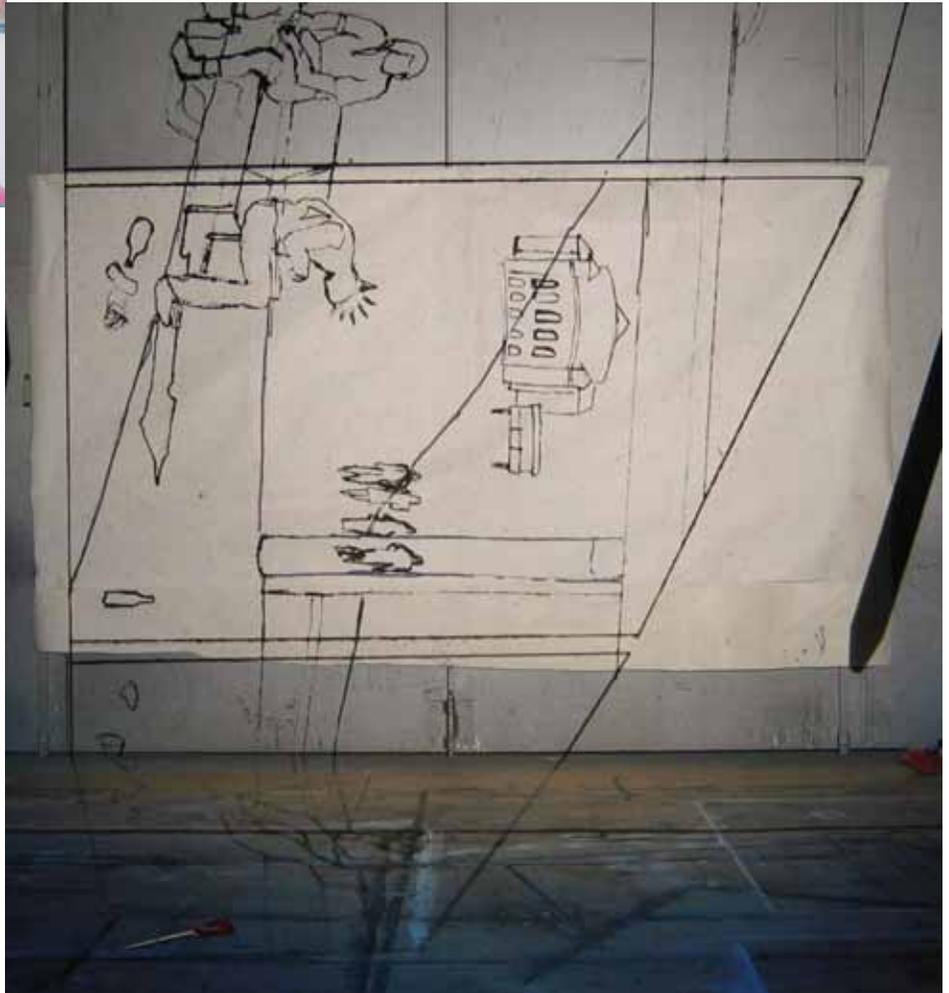
Januar 2006:

Motivsuche, Fotos für Details

Detailentwurf Maßstab 1:20, Zeichnung und Farbe



# Übertragung des Entwurfs auf Originalgröße durch Projektion auf Papier



Januar und Anfang Februar 2006:

Materialbeschaffung in diversen Baumärkten u.a.Orten

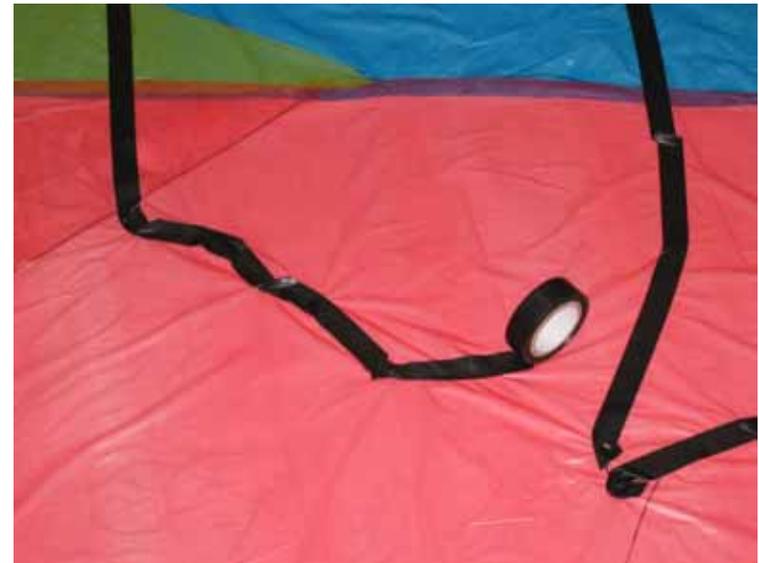
Ausschneiden und Zusammenkleben der einzelnen Bahnen.





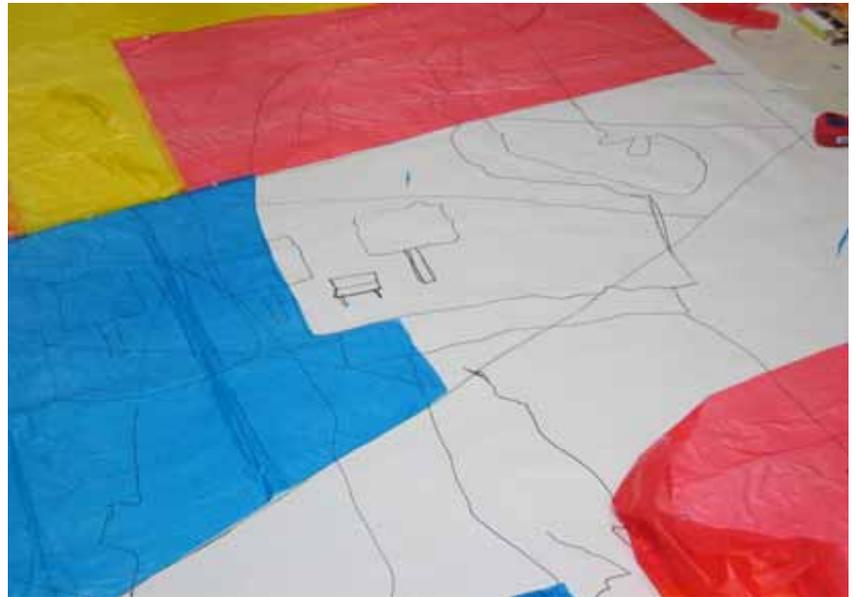
## Material:

- ca. 70 Mülltüten,
- 40 m Isolierband,
- ca. 150 m schmales Klebeband









Zusammenkleben mit Hilfe  
von ca. 5000 Klebefilm-  
stückchen



Aufbringen der  
Bilder auf die  
schwer  
entflammbare  
Schutzfolie



# Vorbereitung aller Montagekomponenten



2. März 2006:  
Aufbau





Gesamtaufwand:

170 Stunden für Entwurf, Anfertigung und Vorbereitung,  
davon ca. 60 Stunden für Organisation,

sowie ca. 80

Mannstunden für  
Auf- und Abbau.

